

Märkischer Sprecher

Rheinisch-Westfälisches Tageblatt
Amtliches Kreisblatt für Stadt und Landkreis BochumDruck und Verlag: Buchdruckerei W. Stumpf, Kommanditgesellschaft Bochum.
Geschäftsstelle: Dudenbergstraße 11, Fernsprecher 125. • Postfachkonto Dortmund Nr. 3695.
Schriftleitung: Dudenbergstraße 4, Fernsprecher 125.

Nr. 23.

Mittwoch, den 28. Januar 1925.

97. Jahrgang.

Deutschlands Antwort an die Alliierten

Die Voraussetzungen für die Räumung Kölns nach Ansicht der Berliner Regierung erfüllt. —
Als baldige Mitteilung des angekündigten Materials erwartet.

Der Wortlaut der Note.

w. Berlin, 27. Jan. Die Antwort der Reichsregierung auf die Kollektionsnote in der Räumungsfrage wurde heute vormittag den alliierten Vertretern übergeben. Sie lautet:

Herr Vorkämpfer! In der dem Herrn Reichskanzler am 26. Januar überreichten Note erklären die alliierten Regierungen, daß sie einwilligen nicht die Absicht haben, die Frage der Räumung der nördlichen Rheinlandzone mit der deutschen Regierung zu erörtern oder auf die Darlegungen der deutschen Note vom 6. Januar einzugehen. Sie verschieben die bereits in ihrer ersten Note angekündigte Mitteilung derjenigen Punkte, von denen die Räumung jener Zone abhängig gemacht werden soll, erneut auf eine spätere Zeit, wobei sie ebenso wie früher mögliche Beschränkungen dieser Mitteilung in Aussicht stellen. Im übrigen bekräftigen sie sich daran, daß die deutsche Regierung eine Vertagung der Frage der Räumung der nördlichen Rheinlandzone im Sinne der Artikel 428 und 429 des Versailler Vertrages entgegengehalten und die Behauptung zu wiederholen, daß Deutschland die in diesen Artikeln vorgesehene Voraussetzung für die frögemäße Räumung der nördlichen Zone nicht erfüllt habe.

Die deutsche Regierung muß zu ihrem Bedauern feststellen, daß die Ausführungen der deutschen Note vom 6. Januar den alliierten Regierungen lediglich zu einer formalen Erwiderung Anlaß gegeben haben, die diese für Deutschland und für die europäische Verständigung so bedeutungsvolle Angelegenheit in keiner Weise fördert. Die alliierten Regierungen halten die deutsche Regierung wie auch die Öffentlichkeit noch immer in Unkenntnis des tatsächlichen Materials, mit dem sie von ihnen bereits vor mehreren Wochen gefastet. Die deutsche Regierung wird wiederum der Nichterfüllung des Versailler Vertrages beschuldigt, ohne daß ihm die Möglichkeit gegeben wurde, sich gegen diese Beschuldigung zu verteidigen. Die alliierten Regierungen ziehen aus einer einseitigen Beurteilung des Sachverhalts die schwerwiegendsten Folgerungen und lehnen es in ihrer neuen Note sogar bis auf weiteres ausdrücklich ab, mit der deutschen Regierung in eine Erörterung der Angelegenheit einzutreten.

Die deutsche Regierung vermag nicht zu verstehen, inwiefern ihr eine Vertagung der Frage der Artikel 428 und 429 vorgeworfen werden könnte. Sie hat nicht bestritten und bestritt nicht, daß die Artikel der Räumung der nördlichen Rheinlandzone am 10. Januar 1925 von gewissen Voraussetzungen abhängig machen. Ihre Behauptung geht vielmehr dahin, daß diese Voraussetzungen erfüllt sind. Die Tatsache der völligen Entwertung Deutschlands ist zu offensichtlich, als daß die alliierten Regierungen die Nichterfüllung des versailler Vertrags in der Räumungsfrage begründen könnten. Die alliierten Regierungen scheinen in ihrer Note einen Unterschied zwischen der Frage der Artikel 428 und 429 des Versailler Vertrages zu machen, was die in Artikel 429 vorgesehene stufenweise Räumung eine von ihrer Entscheidung abhängige Vertagung für Deutschland darstellt. Dies würde dem klaren Wortlaut des Versailler Vertrages widersprechen, der seinen Zweck darin sieht, daß die Bestimmungen des Artikels 429 nicht weniger bindendes Vertragsrecht sind als diejenigen des Artikels 428.

Das gemeinsame Interesse an einer fruchtbringenden politischen Zusammenarbeit ist es nicht, den gegenwärtigen Zustand, der das Schicksal eines großen deutschen Gebietes und seiner Bevölkerung im ungewissen läßt, auf unbestimmte Zeit zu verlängern. Die deutsche Regierung erwartet deshalb, daß die alliierten Regierungen die Mitteilung des angekündigten Materials nunmehr als bald folgen lassen und so die Voraussetzungen für eine Verständigung über die Räumung des entwerteten Deutschlands schaffen.

Englands Haltung zur Räumung Kölns.

TU. Berlin, 27. Jan. Bekanntlich wird mitgeteilt: Das „Berliner Tageblatt“ veröffentlicht eine Nachricht aus Washington, in der unter Bezugnahme auf den Berliner Bericht einer amerikanischen Zeitung behauptet wird, daß eine private Sondierung der englischen Regierung wegen gleichzeitiger Räumung der Kölner Zone und des Ruhrgebietes zum 10. Mai d. J. von dem deutschen Außenminister Dr. Stresemann abgelehnt worden sei. Diese Behauptung ist vollkommen unzutreffend. Eine private Sondierung der englischen Regierung ist nicht erfolgt. Soweit die Frage des Kompromisses der gleichzeitigen Räumung beider Gebiete in privaten Unterredungen erörtert worden ist, hat der Außenminister gegenüber einer derartigen Annahme sich in demselben positiven Sinne geäußert, den der Reichskanzler Dr. Luther in seiner Reichstagsrede vom 21. Januar gegenüber dieser Frage zum Ausdruck gebracht hat.

w. London, 27. Jan. Wie das Reuter-Büro erklärt, ist es ermächtigt, die Nachricht, daß Großbritannien die Räumung der Kölner Zone erwäge, nachdrücklich zu dementieren. Hinsichtlich der Gerüchte über Verhandlungen zwischen Deutschland und Großbritannien in dieser Frage muß erneut festgestellt werden, daß diese Frage nicht Großbritannien allein angeht, sondern eine interalliierte Angelegenheit ist. Die britischen Truppen in dieser Zone sind dort nur ein Teil der Besatzungsarmee. Die deutschen überreiche Note macht es völlig klar, daß wir hinsichtlich der Räumung der Kölner Zone nichts unternehmen werden, bis Deutschland die Bestimmungen des Versailler Vertrages erfüllt hat. Wenn dies geschehen ist, wird die Räumung automatisch erfolgen.

Die Regierungstrife in Preußen.

Unveränderte Haltung der Deutschen Volkspartei zur Regierungsbildung.

Berlin, 27. Jan. In der Frage der Regierungsbildung in Preußen sind, wie die Blätter mitteilen, bisher keinerlei Fortschritte gemacht worden. Die Landtagsfraktionen treten erst am Donnerstag wieder zu Sitzungen zusammen und erst dann wird sich wohl die Lage einigermaßen überblicken lassen. Bezüglich der Haltung der Deutschen Volkspartei betont die „Zeit“, daß man nach dem ganzen bisherigen Verhalten der Partei annehmen könne, daß sie unbedingt an ihrem Kurs festhält und gegen jedes Kabinett in Opposition treten wird, das sich nicht auf die drei Koalitionsparteien stützt. Sie werde ihrem Ziele der Bildung einer Regierung auf breiter bürgerlicher Basis unbedingt treu bleiben.

Hannover, 27. Jan. Der „Hannoversche Kurier“, dessen Berliner Vertreter der volksparteiliche Landtagsabgeordnete Buchhorn als Unterhändler bei der Regierungsbildung in Preußen tätig ist, wendet sich gegen die Erklärungen in der „Germania“, daß das Zentrum selbstverständlich bei der bisherigen Linie bleiben werde. Das volksparteiliche Blatt warnt das Zentrum vor derartigen Ultimaten und fährt fort: Um ganz klar zu sprechen und um beim Zentrum nicht mißverstanden zu werden, sei hier noch einmal unterstrichen, daß sich die Deutsche Volkspartei gegen jede wie auch immer geleitete Weimarer Koalition in schärfster Opposition befinden wird und das auch, wenn diese Koalition von einem Zentrumsmittglied geleitet werden sollte. Die Sachlage für die Opposition ist klar: Sie wird dann die Verfassungsfrage zur Staatskrise treiben und nicht eher ruhen, als bis sich auf der Gegenseite die klare Erkenntnis durchgedrungen hat, daß es nicht so weiter geht! Weiter betont der „Hannoversche Kurier“, daß die Oppositionsparteien eine Aufspaltung des Parlaments, vor der die Sozialdemokraten in Preußen aus guten Gründen zurückgeschreckt seien, sehr leicht tragen würden. Zum Schluß erklärt das Blatt, daß die Weigerung des Abgeordneten Dr. Mittelmann, die das Ausschließen der beiden volksparteilichen Minister in Preußen bezweckte, eine private Meinungsäußerung darstelle.

Die Demokraten zur heftigsten Regierungstrife.

TU. Darmstadt, 27. Jan. Die demokratische Fraktion des heftigsten Landtages sagte heute einstimmig folgenden Beschluß:

Die Demokratische Partei übernimmt in keiner Form irgendwelche Verantwortung für das Zustandekommen einer rechtsgerichteten Regierungskoalition. Eine Beteiligung an einer solchen wird ebenso bestimmt abgelehnt wie eine Begründung der Bildung. Die Arbeit der bisherigen Koalition wurde durch die Landtagswahlen vom heftigsten

Volle anerkannt. Die drei Koalitionsparteien vertragen nach wie vor über eine ausreichende Mehrheit. Im Interesse einer stetigen Politik ist daher die Beibehaltung der Regierungskoalition von Sozialdemokraten, Zentrum und Demokraten zuzusetzen.

Ein Einspruch der Volkspartei-Konferenz.

Gegen die Kruppischen Dampfschifflieferungen an Argentinien.

TU. Paris, 27. Jan. Radio meldet aus London, daß die Volkspartei-Konferenz heute Deutschland mitteilt, daß unverzüglich Sanktionen ergriffen werden, wenn die Firma Krupp nicht sofort ein der argentinischen Regierung unterbreitetes Angebot in Dampfschiffen für Torpedobootzerstörer zurückzieht. Die Volkspartei-Konferenz erblickt in dem Anerkennen einer Verletzung des Versailler Vertrages, nach dem Deutschland ohne ausdrückliche Genehmigung der Verbündeten kein Recht zur Herstellung von Kriegsmaterial besitze. Weiter meldet Radio, daß die argentinische Regierung den Antrag der Firma Krupp schon angenommen habe.

TU. Essen, 27. Jan. Zu der Londoner Meldung, wonach die Volkspartei-Konferenz gegen die Lieferung von Dampfschiffen für die argentinische Regierung Einspruch erhoben habe, fährt die Telegramm-Union von maßgebender Seite: Die argentinische Regierung hat ein Angebot der Firma Krupp auf Lieferung von Schiffen angenommen, die jedoch nicht, wie behauptet wurde, für neue Torpedobootzerstörer bestimmt sind. Es handelt sich hierbei vielmehr um den Erwerb von Schiffen in Torpedobooten, die früher von der Germania-Werft zusammen mit der Schiffbauwerkstatt gebaut worden sind. Es ist natürlich, daß die argentinische Regierung sich wegen der Lieferung der Erbschiffe an die Firma gewandt hat, die die Schiffe feinerzeit baute und deshalb Konfuktion und Bauart der Torpedobooten genau kennt. Im übrigen ist zu bemerken, daß auf der Liste des Kriegsmaterials, dessen Herstellung uns verboten ist, die hier in Frage kommenden Schiffe nicht aufgeführt sind.

Die Richtlinien für die Auslandskredite.

München, 27. Jan. Im Staatshaushaltsausschuß des bayerischen Landtages teilte bei der Beratung des Handelsstaatsbankrott Dr. v. Meinel mit, daß die Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und den Ländern über die Aufstellung von Richtlinien für die Aufnahme von Auslandskrediten durch die Länder zu einer Einigung geführt hätten. Es sei damit zu rechnen, daß die letzte Notverordnung, die am 31. Januar abläufe, nicht mehr erneuert werde. Weiter teilte der Minister mit, daß zurzeit mit Berlin darüber verhandelt werde, die Deutschen Werke in Amberg, Ingolstadt und München auf eine andere Grundlage zu stellen. In der Kartellfrage soll beim Reich eine Verbenkung der Bestimmungen beantragt werden. Von den deutschen Ländern wurde in der Aussprache reifliche Auffassung über die Verletzung öffentlicher Gelder geäußert.

Die Arbeiten in den Sachlieferungs-Ausschüssen.

Paris, 27. Jan. Unter dem Vorbehalt des zum Schiedsrichter bestimmten schwedischen Vorkämpfers Markus Wallenberg hat der Sonderausschuß für die Sachlieferungen in der Zeit vom 18.—25. Januar weitere Sitzungen abgehalten und dabei seine Arbeiten erheblich gefördert. Er hat sich nunmehr bis zum 12. Februar vertagt, um den verschiedenen von ihm eingesetzten Unterkommissionen Gelegenheit zu geben, ihre Arbeiten fortzusetzen, deren Ergebnisse nach Abschluß dem Ausschuß zur Genehmigung vorgelegt werden sollen.

Bayeren zur Umbildung der Reichsbahn.

München, 27. Jan. Im Staatshaushaltsausschuß des bayerischen Landtages erklärte Handelsminister v. Meinel, daß die bayerische Regierung ihre Zustimmung zur Umbildung der Reichsbahn in eine Gesellschaft nicht gab, sich vielmehr alle Rechte und Möglichkeiten vorbehielt, die durch die Abmachung mit der Reichsregierung vom 30. 7. 1924 noch besonders gesichert wurden. Diese bayerischen Interessen berücksichtigenden Vereinbarungen trügen die Unterschrift des früheren Reichsverkehrsministers Döber und des früheren Reichsfinanzministers Luthers. Sollte die Unterzeichnung durch die Reichsregierung nicht erfolgen, so würde die bayerische Regierung der Reichsregierung dennoch gegenüber feststellen, daß sie die Abmachungen als bestehend betrachte.

Dr. Luther über seine Ziele.

TU. Berlin, 27. Jan. Aus Washington wird gemeldet: In einem Interview mit dem Berliner Korrespondenten des „Chicago Daily News“, Edgar Mowrer, erklärte Reichskanzler Dr. Luther, das neue deutsche Kabinett basiere seine gesamte äußere und innere Politik auf dem Dawes-Plan. Es kann darum von irgend welchem Kurswechsel keine Rede sein. Die neue Regierung werde bemüht sein, möglichst freundliche Beziehungen zu allen Völkern zu unterhalten, wobei keine Nation ausgeschlossen sei. Dr. Luther verwahrte sich mit aller Entschiedenheit dagegen, Chauvinismus und Reaktionsär zu sein. Er sei lediglich Chef einer Regierung von Fachmännern, deren wichtigste Aufgabe es sei, an die Arbeit zu gehen und das deutsche Volk auf dem Wege des Friedens weiter zu führen. Es sei darum besonders wichtig, eine friedliche Verständigung mit dem Ausland herbeizuführen. Innenpolitisch betrachte er die Weimarer Verfassung als Grundlage seiner Politik. Sein Kabinett sei auf sozialem Gebiet keineswegs reaktionär, was ja schon durch die Aufhebung der Notverordnung erwiesen sei. Es werde eine liberale Sozialpolitik befolgt werden. Vor allem werde bei der Verteilung der Steuerlasten die soziale Gerechtigkeit entscheidend ins Gewicht fallen.

Zur Verständigung bereit — zum Kampfe entschlossen.

Von Dr. Wilhelm Spidernagel, M. d. B.

Unter dem moralischen Druck der Freitags-Mitteilungen ist das Kabinett Braun-Severing endlich zur Rückkehr bereit. Sein Rücktritt wird in der Presse begreiflicherweise verschiedenartig beurteilt. „Fort mit Severing! Es lebe Preußen!“ So faßt ein rechtsstehendes Blatt seine Einbrüche zusammen. Aus der Presse der Linken schallt es vielmehr zurück: „Das Kabinett Braun ist tot, es lebe das Kabinett Braun!“

Die Stellung der Deutschen Volkspartei zur Frage der Regierungsbildung in Preußen ist klar und eindeutig: Wir erstreben wie im Reich so auch in Preußen die Bildung einer bürgerlichen Mehrheitsregierung. Im Reich ist dieses Ziel durch das Zustandekommen des Kabinetts Luther bereits zur erfreulichen Tatsache geworden. Wenn es nach Überwindung vieler Schwierigkeiten endlich gelungen ist, ein arbeitsfähiges Kabinett im Reich auf die Beine zu stellen, so muß dieser Erfolg zu einem wesentlichen Teile der folgerichtigen und einheitlichen Haltung der volksparteilichen Landtagsfraktion zugeschrieben werden, eine Tatsache, die Graf Westarp in seiner Reichstagsrede ausdrücklich unterstrichen hat. Hätte man die Dinge in Preußen „in der Schwebelasse“ gelassen, so wären die Deutschnationalen nicht in das Kabinett Luther eingetreten; die Krise würde sich dort noch weiter im Kreise bewegen, oder Herr Wirth würde die Stunde regieren!

Auch in Preußen wird die Festigkeit der Deutschen Volkspartei der Lösung der Krise nur förderlich sein. In dieser Erkenntnis ist sich die volksparteiliche Landtagsfraktion völlig einig, und jede Spekulation auf etwaige Meinungsverschiebungen in unseren Reihen wäre von vornherein zum Mißerfolg verurteilt. Es ist ehrenvoll für uns, daß sich der Hauptstoß der gegenwärtigen Angriffe gegen unsere Partei richtet, wobei uns im selben Augenblicke wankelmütige Scheinpolitik, Eigenwilligkeit und Starrsinn zum Vorwurf gemacht werden.

Mit Vorliebe klagt man uns an, daß wir dem Gedanken der großen Koalition untreu geworden seien. Was war der Sinn der großen Koalition? Die Verwirklichung der Sozialdemokratie wie mit jeder anderen Partei zusammen zu arbeiten, wenn die Mehrheitsverhältnisse im Parlament und die politische Lage im Lande ein solches Zusammengehen erfordern. Nach diesem Grundsatz hat die Volkspartei gehandelt und hält daran auch heute und für die Zukunft fest. Bedeutet aber die Politik der großen Koalition etwa das Eingeständnis, daß man sich nicht trauen dürfte, auch einmal ohne oder gegen die Sozialdemokraten zu regieren? Wenn wir eine solche Auslegung anerkennen wollten, würden wir unseren Charakter als bürgerliche Partei aufgeben und damit politisch Suizid begehen. Wir werden uns niemals dazu verstehen, die Sozialdemokraten grundsätzlich von der Teilnahme an der Regierung auszuschließen; aber ebensowenig können wir unsere Hand dazu bieten, die Deutschnationalen als Staatsbürger minderen Rechtes behandeln zu lassen und von der verantwortlichen Teilnahme an der Führung des Staates auszuschließen, wenn sie sich auf dem Boden der Verfassung zur Mitarbeit bereit erklären. Im Gegenteil: Wenn die Mehrheitsverhältnisse die Bildung einer bürgerlichen Regierung ermöglichen, werden wir dieser den Vorzug vor einer Koalition mit den Sozialdemokraten geben, wie umgekehrt die Sozialdemokraten nach ihren eigenen Erklärungen jede Koalition mit den bürgerlichen Parteien lediglich als eine Etappe zu einer rein sozialistischen Regierung betrachten.

Übrigens haben Zentrum und Demokraten im alten wie im neuen Reich des öfteren Regierungen gebildet, an denen wohl die Deutschnationalen (Konfessionen), nicht aber die Sozialdemokraten beteiligt waren. Das Mißtrauen, mit dem diese beiden Parteien gegenwärtig dem Gedanken einer bürgerlichen Mehrheitsregierung gegenüberstehen, ist schwer verständlich. In der bürgerlichen Mehrheitsregierung, wie sie im Reich zustande gekommen ist und von der Deutschen Volkspartei auch für Preußen erstrebt wird, haben Zentrum und Volkspartei jederzeit die Möglichkeit und die Macht, eine Politik rückfälliger Restauration zu verhindern, falls diese von irgend einer Seite beabsichtigt werden sollte. Und wenn die Demokraten sich nicht von vornherein in den Schmolzwinkel stellen und sich in eine hoffnungslose Abhängigkeit von den Sozialdemokraten begeben wollten, bestünde ja für sie die Möglichkeit, den liberalen Einfluß in einer solchen Regierung noch zu vergrößern.

Der Schlüssel der Lage liegt wie im Reich so auch in Preußen beim Zentrum. Entschließt sich das Zen-

Heute verstarb nach längerem Leiden, aber doch unerwartet unser Bürobeamte

Herr Sekretär

August Thomas

im Alter von 29 Jahren.

Der Verstorbene ist nach Rückkehr aus dem Kriege, an dem er bis zum Ende ehrenvoll teilgenommen hat, in unsere Dienste getreten und hat sich durch Treue, Fleiß und Zuverlässigkeit im Dienste ebenso wie durch sein liebenswürdiges, lautes Wesen im Umgange allezeit ausgezeichnet. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Bochum, den 25. Januar 1925.

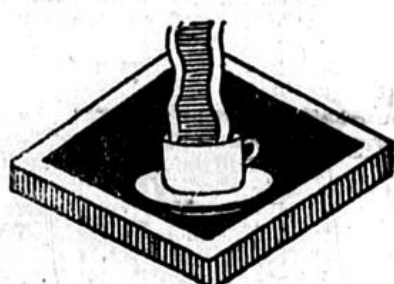
Westfälische
Berggewerkschaftskasse.

**Kohlen und Koks
Anthrazitkohlen**

nur erste Marken liefern prompt

Gustav Gräfe G.m.b.H.
Bochum, Buddenbergstr. 9. Telefon 122

Kaffee Hackert



Die gute Tasse Kaffee

1725 1925



200 JAHRE
TABAKFABRIK
FRIEDR. DETTMAR
CRAMER
BOCHUM

**Kaffee
Hackert**

Diese Woche
Spezialität:
**Flocken-
Sahne-Torte**

**Gebr. Sopha, Salonspiegel,
Lithographien, großes Bild**
billig zu verkaufen.
Rehling, Bochum, Wilhelmstr. 12.

Am 21. Januar verschied nach langer, schwerer Krankheit der Materialverwalter unserer Zeche Siebenplaneten

Kerr August Fattiger

im Alter von nahezu 62 Jahren.

Er war ein pflichttreuer, dienst-eifriger Beamter, der sich bei Vor-gesetzten, Mitarbeitern und Unter-gebenen besondere Achtung erwarb. Wir werden seiner stets ehrend gedenken.

Der Vorstand und die Beamten
der Harpener Bergbau-Aktien-
Gesellschaft.

Stadtleihamt Bochum.

Die Versteigerung der verfallenen Pfänder aus der Zeit vom 6.-20. 3. 24. (Pfanndatum 31023-33326 bestehend in Frau- und sonstigen Ringen, Wandauben, silbernen u. goldenen Damen- u. Herren- u. von Gold- u. Silberwaren u. anderen Wert- u. Gebrauchsgegenständen, Waffeln, Instrumenten, Waagen, Altherhöfen, Schüsseln, Nähmaschinen, Overholtsen, findet am Donnerstag, den 12. Febr., vormittags von 9 Uhr ab im Stadtleihamt, Franzstr. 7, (Eingang durch den Durchgang des Hauses Wittenbergstr. 8) statt. Der Pfandbesitzer ist an diesem Tage ersichtlich.

Die bei der Versteigerung ersetzten Heberhölzer können innerhalb Sabes-zeit nach dem Verkauf bei der Versteiger-ung in Empfang genommen werden. Nach Ablauf dieser Zeit verfallen sie an Gunsten der Armenkassa.

Bochum, den 27. Januar 1925.

Der Magistrat.

**Klubsessel
Klubsofas**

kaufen Sie am besten u. billigsten in der Spezialwerkstatt für moderne Klub- und Ledermöbel

Kaspar Diemel
Bochum, Antoniusstr. 1a.



Korsetthaus Imperial

Bochum, Friedrichstraße 2
Ecke Wilhelmplatz

Erstklassige Korsetts

Bestes Material
Tadellos Sitz
Billigste Preise
Große Auswahl

Musik

zu allen Festlichkeiten

W.BAARZ

Obermusikmeister a. D.

Bochum

Marienstraße 18 Telefon 2645

Husten Sie ?

Dann nehmen Sie die bewährten Spitzwegerich-Bonbon

Allein echt im
Würlshofener Kräuterhaus
Bochum, Viktoriastr. 3.

Hämorrhoiden

befestigt garantiert in einigen Tagen

Einhorn-Apotheke, Bochum.

Einhorn-Apotheke, Bochum.

Einhorn-Apotheke, Bochum.

Einhorn-Apotheke, Bochum.

Einhorn-Apotheke, Bochum.

Einhorn-Apotheke, Bochum.



Für Ihre Tanz-Abende

finden Sie reiche Auswahl der neuesten

Grammophon - Tanzplatten

Größtes Lager erstkl. Künstlerplatten.

Besuchen Sie ohne Kaufzwang meine Vorspielräume.



A. Wolters

Friedrichstr. 9

Tel. 1161

W. SULANKE

Telephon 1310 BOCHUM Bahnhofstr. 2

Der neue

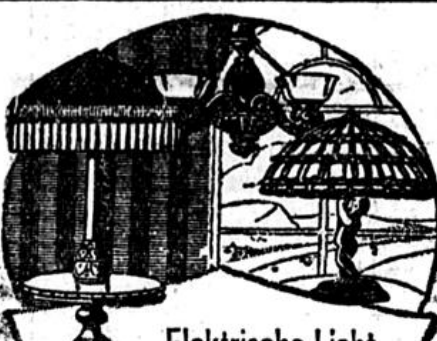
Privat-Zirkel
beginnt Anfang Februar.

Baldmöglichste Anmeldungen erbitte ich in meiner Wohnung, woselbst Lokal, Anfangs-Termin und Zeit zu erfahren ist.

Die Konditorei

Rüsberg

Das Kaffee!



Elektrische Licht-
u. Kraft-Anlagen
führen schnellstens aus

Stübner-Elektrizitäts-A.G.
Telefon 3550, Bochum 3551, 3552.

Bei Nerven- und Herzschwäche

ist Sozon-Elixier das unübertroffene Kräftigungsmittel.

Mehr als 4000 Mark. Allein echt zu haben im

Würlshofener Kräuterhaus, REINHOLD MARNACH
Viktoriastraße 3

**Die
Meggendorfer-
Blätter**

sind das schönste farbige
Witzblatt für die Familie

„Immer mit der Zeit schreitend und für die Zeit.“

„Eine Quelle herzerquickender Frohsinn.“

Wöchentlich eine reichhaltige Nummer.

Das Abonnement kann jederzeit begonnen werden.

Über die Bezugspreise unterrichtet der Buch-
händler, das Postamt oder unmittelbar der

Verlag der Meggendorfer-Blätter
J. F. Schreiber, München, Residenzstr. 10.

Staatsmedaille, goldenen Ausstellungspreise!

Pianos

Flügel-Harmoniums
direkt an Private frei Haus.
— Zahlungsvereinfachung —

Roth & Junius
Hol-Plano- u. Flügel-Fabrik
Hagen i. W. Bahnhofstr. 29

**Vereinigte
Stadttheater**

Bochum-Quisburg

Mittwoch, 28. Januar
5-10 Uhr, D. 18.

**Die Weiterfänger
von Nürnberg.**

Donnerstag, 29. Jan.
7-11 Uhr, D. 18.

**Die Weiterfänger
von Nürnberg.**

Donnerstag, 29. Jan.
7-11 Uhr, D. 18.

**Die Weiterfänger
von Nürnberg.**

Donnerstag, 29. Jan.
7-11 Uhr, D. 18.

**Die Weiterfänger
von Nürnberg.**

Donnerstag, 29. Jan.
7-11 Uhr, D. 18.

**Die Weiterfänger
von Nürnberg.**

Donnerstag, 29. Jan.
7-11 Uhr, D. 18.

**Die Weiterfänger
von Nürnberg.**

Donnerstag, 29. Jan.
7-11 Uhr, D. 18.

**Die Weiterfänger
von Nürnberg.**

Donnerstag, 29. Jan.
7-11 Uhr, D. 18.

**Die Weiterfänger
von Nürnberg.**

Donnerstag, 29. Jan.
7-11 Uhr, D. 18.

**Die Weiterfänger
von Nürnberg.**

Donnerstag, 29. Jan.
7-11 Uhr, D. 18.

**Die Weiterfänger
von Nürnberg.**

Donnerstag, 29. Jan.
7-11 Uhr, D. 18.

**Die Weiterfänger
von Nürnberg.**

Donnerstag, 29. Jan.
7-11 Uhr, D. 18.

**Die Weiterfänger
von Nürnberg.**

Donnerstag, 29. Jan.
7-11 Uhr, D. 18.

**Die Weiterfänger
von Nürnberg.**

Donnerstag, 29. Jan.
7-11 Uhr, D. 18.

**Die Weiterfänger
von Nürnberg.**

Donnerstag, 29. Jan.
7-11 Uhr, D. 18.

**Die Weiterfänger
von Nürnberg.**

Donnerstag, 29. Jan.
7-11 Uhr, D. 18.

**Die Weiterfänger
von Nürnberg.**

Donnerstag, 29. Jan.
7-11 Uhr, D. 18.

**Die Weiterfänger
von Nürnberg.**

**Einer
sagt es
dem andern**
billig kauft man
Möbel

Schlafzimmer
Küchen
Speisezimmer
Herrenzimmer
auch

Einzelmöbel

Kleiderschränke
mit und ohne Spiegel
Waschkommoden
mit Spiegel
Bettstellen
Matratzen
Korbmöbel
Flurgarderoben
in allen Größen
Sportwagen
mit Verdeck nur bei der

**Rhein.-Westf.
Möbelfabrik**
Bochum, Herderstr. 8, Tel. 1530

Auf Wunsch Zahlungsanlei-
terung je nach Vereinbarung
Verkauf an
Jedermann

**WER
Anzug- u. Paletstoff hat,**

der bringt denselben an mit zur Anfer-
tigung nach Maß. Beste Qualitäten, moderne
Zagereiche zu billigen Preisen. Reparatur-
arbeiten und Aufbesserungen in eigener Werkstatt.
Bochum, Herderstr. 8, Tel. 1530

Dermann Jfel.

Klavierstimmer

Kuenemann (Fachmann)
Bochum, Alleestr. 55.

Tapeten

beachten Sie meine Auslagen
und Preise.
Ich biete Ihnen große Vorteile.

Besonders billige Restposten

Carl Bohmann,
Bochum, Kortumstr. 4.
Fernruf 826.

VAUEN



Sebe VAUEN-Pfeife ist eigens dazu
gemacht. Ihnen reistvolle Befriedigung,
Genuss und Freude am Rauchen zu
verschaffen. Wir unterleben die aus-
beitem, all-abgelagerten Brün-
nole, vollständig neuverleitet VAUEN-
Pfeife einem vortrefflichen Prozess,
einer besonders feinen Zigarette, so-
dass vom ersten Zug an nicht nur
ein angenehmes und wohlbelkann-
tes, sondern entschieden genussrei-
ches Tabakrauchen gewährt ist.

Über kaufen Sie keine VAUEN-
Pfeife ohne eingetragene Schen-
marke VAUEN.

Parkettböden

liefert und verlegt prompt und preiswert

Christian Burger,
Erstes Bochumer Spezial-Geschäft
für Parkett- und Stabfußböden
Kronenstr. 15. Fernsprecher 497

PIANOS

von 1000 Mark an

Marks

Kaiser-Wilhelm-Str. 8.

Teilzahlung gestattet.

Reparaturen

an Nähmaschinen, Fahrrädern,
Motorrädern
und Grammophonen
werden billig und bestens aus-
geführt bei

A. Wolters, Bochum,
Friedrichstraße 8.

Reparaturen

an Nähmaschinen, Fahrrädern,
Motorrädern
und Grammophonen
werden billig und bestens aus-
geführt bei

A. Wolters, Bochum,
Friedrichstraße 8.

Nr. 23.
Zweites Blatt

Bochum

Nachdruck unserer
Ausgabe nur mit

Vertretung von

Am 21. Januar

Das Reichs-
recht um Verordnen

„Billich“ erhe-
ben, in dem

schreiben, in dem
vor dem Reichs-
recht wird. Wenn

berechneten Kund-
zu begeben. Die

Kundschreiben hat
achtet worden, au-
weis auf persönli-
Jugendigkeit zu

die solche Bezieher
Erledigung einer
eine besonders ge-
sonders gewis-

die sich auf den
herabdrängen, um
solchen Vorwissen
dem nächsten Sach-
der Ausführe ei-

herbeiführen wer-
Größe Vorfüh-
auftragen will, be-
formularen

„Erledigungsvollmacht“
in acht einzufügen
nahme sämtlicher
zahlreiche Fälle, in
bevollmächtigten u.
schädigungssumme
schaft mitteilt

machten können in
an den Bevollmäch-
tigungsschein auch
werden. Kostenlos
anfertigen erl.
Sachbearbeitern 1

1 Treppe (Meier)

Die Bevölkerung

Seit dem

An der Statist.

Publikationsorgan

desamts, ist eine

händler in den

Vierteiljahr

ließe Preußische

Das dritte Vi-

der preußischen

als 1.1.1.1.1.1.

pro mille gegen 8.

p. m. gegen 8.13

der einzelnen Stäb-

mar die Senkung

die Heiratsziffer

Barmen, Kassel,

Westf. Die höchste

tona (10.11 p. m.

Maximum und

Proving.

Bei der Geb.

Durchschnitt der

(von 14.56 p. m.

von 17.72 p. m.

der Größe der ein-

18 Großstädte eine

hundertzahl; die 50

Verkehrsquartale

Berlin (10.27

„Ganz recht,“ lachte sie unbefangen, „ich hab' einen
doppelten Genuß gehabt.“
(Fortsetzung folgt.)

Handel / Industrie / Verkehr.

Essener Credit-Anstalt Bochum

Wilhelmstraße 20. Fernspr. 4070-4071

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

Für draht.	Zu-	27. Jan.	28. Jan.
Auszahl.	teil.	Geld	Brief
Holland	100%	169.19	169.19
Belgien	100%	21.59	21.59
Frankreich	100%	64.21	64.21
Italien	100%	74.99	74.99
Spanien	100%	113.94	113.94
Portugal	100%	17.39	17.39
Brasilien	100%	20.11	20.11
Argentinien	100%	20.11	20.11
Chile	100%	20.11	20.11
Peru	100%	20.11	20.11
Indonesien	100%	20.11	20.11
Siam	100%	20.11	20.11
Indien	100%	20.11	20.11
Japan	100%	20.11	20.11
Australien	100%	20.11	20.11
Neuseeland	100%	20.11	20.11
Südafrika	100%	20.11	20.11
Ägypten	100%	20.11	20.11
Türkei	100%	20.11	20.11
Griechenland	100%	20.11	20.11
Rumänien	100%	20.11	20.11
Bulgarien	100%	20.11	20.11
Polen	100%	20.11	20.11
Ungarn	100%	20.11	20.11
Estland	100%	20.11	20.11
Lettland	100%	20.11	20.11
Litauen	100%	20.11	20.11
Polen	100%	20.11	20.11
Ungarn	100%	20.11	20.11
Estland	100%	20.11	20.11
Lettland	100%	20.11	20.11
Litauen	100%	20.11	20.11

Bei den Devisenkursen können in beträchtlicher Höhe New-York und London eine Einheit, für Amsterdam, Brüssel, Christiania, Kopenhagen, Stockholm, Italien, Paris, Schweiz, Spanien, Prag 100 Einheiten, für Wien und Budapest 10000 Einheiten

Deutsche Bank — Essener Credit-Anstalt.

Wie wir zuverlässig erfahren, nimmt die Deutsche Bank die Bank des Ruhrgebiets, die E. C. A., auf. Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung werden gegen 5 R.-M.-Aktien der E. C. A. 4 R.-M.-Aktien der Deutschen Bank gegeben. Die E. C. A. wird nach außen hin ihre bisherige Firma weiterführen. Auch die Verwaltung der E. C. A. bleibt genau die gleiche wie bisher. Die E. C. A. besitzt im Westen von Köln bis Münster und Bocholt, ja sogar von Emden und Nierloh bis an die holländische Grenze, fast auf allen bedeutenden Flüssen 35 Zweigstellen. In den Orten, wo die Deutsche Bank neben der E. C. A. Zweigstellen besitzt, werden die beiderseitigen Zweigstellen aus finanziellen und aus wirtschaftlichen Gründen zusammengelegt.

Die E. C. A. hatte am 25. November vorigen Jahres ihre Umwandlungsversammlung, der auch ein Direktor der Deutschen Bank beistand. Es wurde beschlossen, das Grundkapital von 700 Mill. Mark auf 14 Mill. R.-M. umzusetzen, also im Verhältnis 50 zu 1. Gleichzeitig wurde das Kapital um 7 Mill. auf 21 Mill. erhöht. 1914 hatte die E. C. A. 90 Mill. Mark Kapital, und die Rücklage betrug 26 Mill. Mark. Durch die späteren Kapitalerhöhungen der Umwandlungszeit sind der Bank rund 10,5 Mill. Mark zugeflossen, so daß sie über rund 102 Mill. R.-M. Kapital und 16 Mill. R.-M. Rücklage verfügt. Davon waren also rund 87 Prozent verloren gegangen. Es scheint, daß von den 7 Millionen Mark neuer Aktien die Aktionäre wenig bezogen haben, obwohl sie in der E. C. A. allerlei Sicherheiten für das Verzugsrecht verlangten, die ihnen die Verwaltung auch in der lokalen Weise aufwies. Auf das Verlangen der Aktionäre, die früher die E. C. A.-Aktien als das beste Anlagekapital betrachteten, ist wohl auch das Verschwinden der E. C. A.-Aktien in den Besitz der ersten deutschen Großbank zurückzuführen. Denn es war klar, daß die E. C. A. nicht mit 21 Mill. Mark Kapital hätte weiterarbeiten können. Wären die neuen Aktien von den Aktionären aufgenommen worden, so wäre sicher in der allerersten Zeit eine Kapitalverdoppelung erfolgt und allmählich der Friedenszustand wiederhergestellt worden.

An sich überrascht der Uebergang der E. C. A.-Aktien auf die Deutsche Bank nicht. Von Zeit zu Zeit tauchte immer wieder das Gerücht auf, daß die Deutsche Bank auch die E. C. A. aufnehmen werde. Tatsächlich hatte die Deutsche Bank, die seit 30 Jahren der E. C. A. freundschaftlich nahestand, immer einen großen Vollen E. C. A.-Aktien. So wäre eines Tages wohl auch der Zusammenschluß gekommen. Die wirtschaftlichen Verhältnisse der letzten Zeit haben den Uebergang beschleunigt. Heute besitzt die Deutsche Bank beinahe zwei Drittel des Aktienkapitals, was eben auf die Kapitalerhöhung vom 25. November zurückzuführen sein dürfte.

* Vom Hofeisenverband. Nachdem Direktor Arthur Klobach mit dem 31. Dezember seine Tätigkeit beim Hofeisenverband eingestellt hat, um in das Direktorium der Fried. Krupp A.-G. einzutreten, sind die Herren Oswald Steinmetz und Stephan Dittgen zu Direktoren des Hofeisenverbandes bestellt worden. Direktor Klobach ist zum Vorsitzenden des Verbandes gewählt worden und wird in dieser Eigenschaft auch weiterhin die Interessen des Verbandes fördern.

* Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin. Die in New York aufgeführte Progn. Anleihe der A. E. G. im Betrage von 10 Mill. Dollar wurde nach einer Meldung aus New York erheblich überzeichnet. Der Ausgabekurs stellt sich auf 93 1/2 Prozent. Die Ausgeber der Anleihe waren die National City Company, eine Tochter-Gesellschaft der National City Bank. Der Prospekt beziffert den gegenwärtigen Anteil des Exportes im Gesamtumsatz der A. E. G. auf 82 Prozent. Der Budget der Maschinenanlagen ist mit 2.383.000 Dollar angegeben, während sich der Wiederherstellungswert dieser Anlagen auf 50 Mill. Dollar belaufen würde.

* Hartortische Bergwerke und Chemische Fabriken A.-G. in Gotha. Die G.-B. genehmigte die Goldbilanz. Mitgeteilt wurde, daß im vergangenen Kalenderjahr sich eine langsam fortschreitende Belebung des Marktes für die Produkte der Gesellschaft bemerkbar gemacht habe. Die Verwaltung glaubt für das laufende Geschäftsjahr eine angemessene Dividende in Aussicht stellen zu können. Die Gesellschaft war in der Lage, ohne Beanspruchung von Bankkrediten die erforderlichen Geldmittel zu beschaffen.

* Alpine Montan-Gesellschaft. Camillo Castiglioni hat im Zusammenhang mit seiner Aktienabgabe an die deutsche Gruppe das Präsidium im Verwaltungsrat der Alpine-Montan-Gesellschaft am 25. Januar von seinem Posten im Aufsichtsrat des Unternehmens zurückgetreten.

* Treffpunkt der Dortmunder Eisen- und Metallbörse zu Dortmund. Der nächste Treffpunkt der Dortmunder Eisen- und Metallbörse findet am Freitag, den 30. Januar d. J., nachmittags 3 1/2 Uhr, im Lindenhof zu Dortmund statt.

Berliner Börsenbericht.

* Berlin, 27. Jan. Die Schöffheit der Kollektivnote in der Räumungsfrage erzeugte im Börsenverkehr Befürchtungen, daß sich die außenpolitische Situation für Deutschland verschlimmern könnte. Die Verknüpfung hierüber bewirkte Abgabe von Aktien. Die Spekulation, die zu Kursrückgängen in einigen jüngst gestiegenen Aktien führte, wurde durch die Verknüpfung der Aktien und neuerseht mit zwei Prozent niedriger ein. Berlin-Karlshagen Industrie stellen sich anfangs um ziemlich fünf Prozent niedriger. Auch chemische Werte wurden billiger abgeben. So Ober-Schlesische Kohlenwerke, die 1 drei Viertel Prozent verloren. Deutsche Anleihen schwächten sich gleichfalls ab, weil die Lösung der Auswertungsfrage keinen schnellen Fortschritt zu nehmen verspricht. Bald jedoch bestieg sich die Haltung am Industriemarkt wieder auf Gerüchte, daß von der heutigen Aufsichtsratsitzung der Unternehmung der Rhein-Eisen-Union günstige Berichte erwartet werden, im besonderen wollte man ein günstiges Umstellungsverhältnis für Bochumer in Aussicht stellen. Bochumer, die mit einem Gewinn von 2 fünf Viertel Prozent einestiegen, gingen bald auf 102, und Deutsch-Luxemburger wurden mit aufwärts gezogen. Gelsenkirchener allerdings behaupteten ihren hohen Stand nicht. Wenn auch ein neuerlicher Rückgang nicht ausbleibt, so gewann die Haltung am Industriemarkt bei zunehmender Lebhaftigkeit doch an Festigkeit. Für Schiffahrtsaktien hielt sich gute Meinung.

Dresdner Bank Humboldtstraße 10.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte Eigenkapital 100 Millionen Reichsmark. Annahme von Depositen-Einlagen zu zeitgemäßen Zinssätzen.

Berliner Börsen-Kurse vom 27. Januar 1925.

Bankaktien		in Bill. %		27. 28.		27. 28.		27. 28.		27. 28.	
Barnor Bank.	1.6	1.6	Bing Nürnberg	4.4	4.4	Gothaer Waggon	4.6	4.5	Oeking Stahlw.	39.2	48.0
Com. u. Privat.	173.7	171.0	Boch. Gußstahl	101.2	95.5	Hoe. ethal Draht	3.6	3.7	Orest. u. Koppe	23.5	23.5
Darmst. Bank	14.7	14.6	Böhrler & Co.	1.9	1.8	Hannov. Waggon	79.5	80.5	Phönix Bergw.	68.0	66.0
Deutsche Bank	13.4	13.4	Börsenw. Wetz.	2.2	2.2	Hannov. Waggon	9.9	9.5	Phönix Braunk.	52.0	50.5
Disconto-Ges.	19.2	19.2	Braun. u. Brk.	70.0	70.5	Harburg. Papi.	4.0	4.0	Rheinl. Papi.	17.8	17.5
Dresdner Bank	13.4	13.4	Braunsch. Kohle	149	151.0	Harkort Bergw.	4.0	4.0	Rheinl. Braunk.	58.4	59.2
Ess. Cred.-Anst.	2.1	1.9	Bremer Vulkan	99.7	96.0	Harpert Bergw.	159.5	163.0	Rheinl. Metallw.	00.0	0.0
Neichsbank	81.8	82.4	Budrus Eisen	21.2	22.8	Hartmann Masch.	7.8	7.7	Rheinl. Stahlw.	63.7	62.2
Brauereiaktien			Busch Waggon	13.9	13.2	Hermann Port.-C.	117.2	117.0	Rheinl. Stahlw.	52.0	53.0
Schulth. Patzert.	36.6	38.2	Chem. F. Beckau	110.0	107.2	Hilpert Masch.	86.7	85.8	Rombach Hütte	27.0	27.0
Boch. Viktoria	19.2	20.2	Chem. Grösch.	26.7	26.9	Hoch. Kupfer	22.0	21.5	Rosenthal Porz.	47.0	46.0
Dortm. Aktien	39.5	40.2	Chem. Heyden	4.4	4.4	Hofmann Werke	28.9	27.5	Rosenthal Zucker	48.9	47.7
Dortm. Union	82.0	82.0	Chem. Weller	29.0	28.5	Hoch. Farben	28.2	27.2	Rühlgrawerke	21.0	20.6
Dortm. Rittler	95.0	95.0	Chem. Weller	29.0	28.5	Hösch Stahlw.	28.2	27.2	Saunderswerk	7.6	7.9
Gibbs. Gelsenk.	44.8	45.0	Chem. Weller	29.0	28.5	Hösch Stahlw.	28.2	27.2	Saunderswerk	7.6	7.9
Milke Langendr.	75.5	81.5	Chem. Weller	29.0	28.5	Hösch Stahlw.	28.2	27.2	Saunderswerk	7.6	7.9
Schlegel-Schapp.	24.0	24.4	Chem. Weller	29.0	28.5	Hösch Stahlw.	28.2	27.2	Saunderswerk	7.6	7.9
Wicküler-Kupp.	4.0	80.0	Chem. Weller	29.0	28.5	Hösch Stahlw.	28.2	27.2	Saunderswerk	7.6	7.9
Schiffahrtsaktien			Chem. Weller	29.0	28.5	Hösch Stahlw.	28.2	27.2	Saunderswerk	7.6	7.9
Disch.-Austr. D.	33.0	32.4	Chem. Weller	29.0	28.5	Hösch Stahlw.	28.2	27.2	Saunderswerk	7.6	7.9
Hamb.-Am. Pak.	35.5	32.0	Chem. Weller	29.0	28.5	Hösch Stahlw.	28.2	27.2	Saunderswerk	7.6	7.9
Hamb.-Südamer.	52.7	50.2	Chem. Weller	29.0	28.5	Hösch Stahlw.	28.2	27.2	Saunderswerk	7.6	7.9
Hansa-Dampfsch.	14.5	14.2	Chem. Weller	29.0	28.5	Hösch Stahlw.	28.2	27.2	Saunderswerk	7.6	7.9
Kosmos	23.5	21.5	Chem. Weller	29.0	28.5	Hösch Stahlw.	28.2	27.2	Saunderswerk	7.6	7.9
Nordl. Lloyd	20.3	3.9	Chem. Weller	29.0	28.5	Hösch Stahlw.	28.2	27.2	Saunderswerk	7.6	7.9
Industriaktien			Chem. Weller	29.0	28.5	Hösch Stahlw.	28.2	27.2	Saunderswerk	7.6	7.9
Aachen. Leder	4.6	4.6	Chem. Weller	29.0	28.5	Hösch Stahlw.	28.2	27.2	Saunderswerk	7.6	7.9
Aachener Spinn.	0.42	0.40	Chem. Weller	29.0	28.5	Hösch Stahlw.	28.2	27.2	Saunderswerk	7.6	7.9
Adlerwerke	2.4	2.4	Chem. Weller	29.0	28.5	Hösch Stahlw.	28.2	27.2	Saunderswerk	7.6	7.9
A.-G. L. Anilin	27.2	27.2	Chem. Weller	29.0	28.5	Hösch Stahlw.	28.2	27.2	Saunderswerk	7.6	7.9
Alexand.-Werk	5.2	5.2	Chem. Weller	29.0	28.5	Hösch Stahlw.	28.2	27.2	Saunderswerk	7.6	7.9
Allg. Elektr.-Ges.	13.6	13.7	Chem. Weller	29.0	28.5	Hösch Stahlw.	28.2	27.2	Saunderswerk	7.6	7.9
Ammerort-Pap.	7.5	7.7	Chem. Weller	29.0	28.5	Hösch Stahlw.	28.2	27.2	Saunderswerk	7.6	7.9
Anglo Continente	14.3	14.3	Chem. Weller	29.0	28.5	Hösch Stahlw.	28.2	27.2	Saunderswerk	7.6	7.9
Anhalt. Kohle	37.0	37.5	Chem. Weller	29.0	28.5	Hösch Stahlw.	28.2	27.2	Saunderswerk	7.6	7.9
Anst. Eisen- u. St.	4.0	4.0	Chem. Weller	29.0	28.5	Hösch Stahlw.	28.2	27.2	Saunderswerk	7.6	7.9
Augsb. Nürnberg	43.4	43.2	Chem. Weller	29.0	28.5	Hösch Stahlw.	28.2	27.2	Saunderswerk	7.6	7.9
Bad. Anilin	32.2	33.2	Chem. Weller	29.0	28.5	Hösch Stahlw.	28.2	27.2	Saunderswerk	7.6	7.9
Baleke Masch.	6.2	6.6	Chem. Weller	29.0	28.5	Hösch Stahlw.	28.2	27.2	Saunderswerk	7.6	7.9
Barmer Wag.	36.0	36.0	Chem. Weller	29.0	28.5	Hösch Stahlw.	28.2	27.2	Saunderswerk	7.6	7.9
Basile. A.-G.	18.0	18.0	Chem. Weller	29.0	28.5	Hösch Stahlw.	28.2	27.2	Saunderswerk	7.6	7.9
Bayer. Wag.	20.0	21.0	Chem. Weller	29.0	28.5	Hösch Stahlw.	28.2	27.2	Saunderswerk	7.6	7.9
Berlin. Elektr.	39.1	38.6	Chem. Weller	29.0	28.5	Hösch Stahlw.	28.2	27.2	Saunderswerk	7.6	7.9
Bergm. Elektr.	43.4	44.0	Chem. Weller	29.0	28.5	Hösch Stahlw.	28.2	27.2	Saunderswerk	7.6	7.9
Bergm. Elektr.	21.9	22.0	Chem. Weller	29.0	28.5	Hösch Stahlw.	28.2	27.2	Saunderswerk	7.6	7.9
Berl.-Anb.-Mas.	5.6	5.6	Chem. Weller	29.0	28.5	Hösch Stahlw.	28.2	27.2	Saunderswerk	7.6	7.9

besucht. — An der Kalkschule in Dahlhausen (Ruhr) sollen infolge Einrichtung der höheren Knaben- und Schreinerarbeiten sollen bis Freitag, 30. Jan. 1925, neben werden. Die Formulare für die Offerten sind am Hochbauamt in der Kalkschule in Dahlhausen (Ruhr) gegen Zahlung von 1 Mark in Empfang zu nehmen. — Der Hausbau des 3. Bldg. des Gebäudes, das an der Bahnhofstraße errichtet wird, schreitet bei dem prachtvollen Bauwerke rasch vorwärts. Das Nichtstun wurde bereits gefeiert. Das neue Gebäude ist im Erdgeschoß für Geschäftsräume eingerichtet. — Der Milchpreis ist in letzter Zeit auf 34 Pf. pro Liter zurückgegangen, was von den Hausfrauen freudig begrüßt wird.

gr. Linden-Zahnhäuser, 27. Jan. Steuerung des Bettlerunwesens. Zur Steuerung des Bettlerunwesens hat das Amt Linden-Zahnhäuser, Wohlfahrtsbüro, sog. Bous herausgegeben, welche den Bettlern in den Häusern anstatt Almosen auszugeben übergeben sollen. Jeder von hat einen Wert von 5 Pf. Auf dem Umte wie in der Buchführung Bldg. Königsstraße, sind ganze Bldg. (20 Stück a 5 Pf.) zum Preise von einer Mark erhältlich. Durch diese Maßnahme hofft man das Bettlerunwesen zu beseitigen. — Eine ähnliche Begrüßungsworte ein-

wenn auch Papag und Comburg-Schamerikanische Dampfschiffahrt anfänglich keine Gewinn nicht be- haupten konnten. Von Bankaktien schwächten sich Reichsbank etwas ab. Die gestrige Besserung der zentralen Anleihen war nicht von Bestand, da der Zeitpunkt für die Wiederaufnahme der Zinszahlung noch zu bestimmen ist.

* Berlin, 27. Jan. (Produktenbericht.) Das Geschäft am Produktmarkt war durch den gleich- zeitig stattfindenden Saatenmarkt beeinträchtigt. Vom Inland lag auf Abladung vielfach Angebot vor, das aber zu den geforderten Preisen kein Interesse erregte. Sonst war die Haltung ruhig bei nicht immer voll be- haupteten Preisen. Von Safer war namentlich Saag- ware viel offeriert. Das Geschäft war aber still, ebenso in Futtermitteln. Von Getreide war nur feste Ware ge- sucht. Mehl wurde nicht viel umgesetzt.

Getreidemärkte.

* Essen, 26. Jan. Es wurden notiert: Inf. Weizen 24-25, inf. Roggen 24-25, inf. Hafer 23-26, inf. Gerste 24-26, ausl. Weizen 32-36, ausl. Roggen 31.5-34, ausl. Hafer 22-26, ausl. Gerste 24.5 bis 26, Weizenmehl 24.50, rumb. Weizenmehl 17-18, Weizenmehl 19.5 R. M. per 100 Kilogramm waggonfrei Essen. Tendenz: Bei anhaltenden festem Preisen war lebhaftes Geschäft. Am Kartoffelmarkt wurden notiert: Speisefertig, weißfleischig 3.20, gelb- fleischig 4.20 R. M. per Zentner. Tendenz: Die Zu- fuhren waren reichlich, die Nachfrage schleppte.

* Duisburg, 26. Jan. An der Getreidebörse wurden notiert: Weizen 24, kleiner Weizen 23, Hafer 20.75-26.00, inf. Hafer 22-25, Gerste 23-25, ausl. Roggen 31-34, inf. Roggen 24-25, ausl. Weizen 34-37, inf. Weizen 24.50-25.00, Weizenbader- mehl 43-45, 70prozentiges Roggenmehl 41-42.50, Weizenboller 17-18, Weizenfelle 16-17.75, Steffens Badermehl 19.75-20 R. M. für die 100 A. waggonfrei Duisburg. — Tendenz: Das Ausland feiert seine Vorarbeiten für Brotgetreide fortgesetzt. Die Stimmung war daher fest. — Auf dem Kartoffel- markt wurden notiert: hell. Industriekartoffeln 4.70 Mark, inf. gelbfleischig 4.30-4.40 R. M. weißfleischig 3.30-3.40 R. M. für den Zentner.

Viehmärkte.

* Bochum, 26. Jan. (Schlachtwiehmärkte.) Auf- trieb: 29 Stück Großvieh, 150 Rälber, 419 Schweine, 24 Schafe, 48 Stück geschlachtete dänische

Rinder. Die Marktpreise betrugen für 1 Pfund Schlachtgewicht: 1. Ochsen und Kühe: a) 95-100, b) 80-94, c) 60-70; 2. Bullen: b) 80-85; 3. Rälber: a) 1.25-1.30, b) 1.00-1.10, c) 80-90; 4. Schweine: a) und b) 93, c) 86-92; 5. Schafe: a) 80-85, b) 60-70. Bemerkungen: Eingeführtes geschlachtetes Rindfleisch aus Dänemark per Pfd. 60 bis 78 S. Handel: mittel.

* Essen, 26. Jan. (Schlachtwiehmärkte.) Auf- trieb: 315 Stück Großvieh, davon 64 Ochsen, 47 Bullen, 164 Färsen und Kühe, 40 Stück Jungvieh, 823 Rälber, 23 Schafe, 3419 Schweine. Es loteten 100 Pfund Lebendgewicht im Großhandel: Ochsen: a) 55-58, b) 50-53, c) 44-48, b) 36-42; Bullen: a) 50-54, b) 44-48, c) 35-42; Färsen und Kühe: a) 52-56, b) 47-50, c) 43-46; Rälber: a) 90-110, b) 75-85, c) 58-68, b) 40-50; Weizen- maßfische: a) 40-50, b) 25-35; Schweine: a) 73 bis 75, b) 71-73, c) 69-70, b) 66-68, c) 60-65; f) 60-65. Das Geschäft verlief mittel, in Groß- vieh langsam.

* Köln, 26. Jan. (Schlachtwiehmärkte.) Auf- trieb: 1179 Stück Großvieh, davon 499 Ochsen, 70 Bullen, 603 Färsen und Kühe, 1330 Rälber, 119 Schafe, 3668 Schweine. Es loteten im Großhand- del 100 Pfund Lebendgewicht (niedrigster und höchster Preis) Ochsen 45-60, Bullen 35-50, Färsen und Kühe 18-56, Rälber 50-115, Schweine 62-76 R. M. Tendenz: Großvieh ruhig und geräumt, Rälber ruhig und geräumt, Schweine anfangs lebhaft, später ruhig und geräumt.

Commerz- u. Privat-Bank Akt.-Ges.

Filiale Bochum, Wilhelmsplatz 10.

Telefon Nr. 3572-3577 — nur für Devisen 2083-2084 Telegramm-Adresse: Hanseatic.

Düsseldorf, den 27. Januar 1925.
Wir sind unter Vorbehalt für
Kontokorrenten
(Kurse in Millionen Mk. Aktien in Millionen %)

Name	Kauf, R.-M.	Verk., R.-M.	Name	Kauf, R.-M.	Verk., R.-M.
Admiral	4000	0700	Dr. Sch.	11500	12000
Alt. Hans.	1350	1400	Johann.	1500	1600
Caroline	2400	2450	Johann.	4300	4500
Car. Mar.	5800	5800	Joh. Deim.	5500	5500
Const. Ch.	41000	42000	K. L. Ludw.	43000	45000
Deutschl.	460	490	Langenb.	18300	19000
Dierger.	5000	5300	Schäfer.	0000	—

